

INHALT

	Seite
Vorwort	V
Vorwort zur dritten Auflage	IX
Einleitung (Religion und Religionen)	1
A. DIE VERBREITUNG DES RELIGIÖSEN IN DER MENSCHHEIT	
I. Die Gottesidee	10
Das Allgemeine 10 — Germanen 16 — Römer und Griechen 18	
Ägypten 19 — Sumerer 21 — Inder 22 — Chinesen 37	
Buddhismus 49 — Japan 63 — Ostasien im allgemeinen 66	
Babylonier, Assyrer, Perser 68 — Islam 69 — Polynesier 74	
Naturvölker 75 — Zusammenfassung 84	
II. Der Zusammenhang von Religion und Sittlichkeit in der Religionsgeschichte	88
Das Allgemeine 88 — Römer 89 — Ägypter 90 — Perser 90	
Babylonier 90 — Griechen 91 — Inder 93 — Chinesen 96	
Islam 97	
III. Das Gebet in der Menschheit	98
Verschiedene Stufen 99 — Opfer 104 — Verschiedene Formen 105 — Philosophisches Gebet 110 — Mystisches Gebet 112	
B. DIE ENTSTEHUNG DES RELIGIÖSEN IN DER MENSCHHEIT	
Naturwissenschaftliche Abstammungslehren 115 — Theorien der Urrigion: nach R. Otto (J. W. Hauer) 123 — E. Dacqué 124 — W. Schmidt 127 — J. Winthuis 129 — J. H. Newman 135 — Biblische Überlieferung 143	
C. DIE ENTFALTUNG DES RELIGIÖSEN IN DER FERNEREN MENSCHHEIT	
1. Vorfragen	148
Alter der Menschheit 149 — Das religiöse Erbgut 151 — Aufstiegstheorie 152 — Entartungstheorie 152	
2. Die Entwicklung auf primitiveren Stufen	154
Ablenkung des Strebens 155 — Überwucherung der Phantasie 156	
Totemismus 159	
3. Die Entwicklung auf höheren Stufen	161
a) Der geistige Auftrieb: Ideale Geisteshaltung des religiösen Denkers 162 — Die geschichtliche Wirklichkeit: Vermenschlichungsformen 164 — (Agnostizismus 167 — Atheismus 167 Pantheismus 168)	
b) Der sittliche Auftrieb 177 — Zusammenfassung 180	

D. VERGLEICHUNG DER RELIGIONEN, RELIGIONSWISSENSCHAFTLICH

1. Vergleich zwischen den Ideengehalten als solchen 186
2. Vergleich erlaubt und nötig 188
3. Vergleich schließt die Anerkennung einer allgemeinen Offenbarung ein 191
 Deren Wesenszüge: zeitlos allgemein 193, differenziert 193
 übernatürlich 195
4. Das Unterscheidende des Christentums: einmalige und umfassende Offenbarung im Gottmenschen 197
5. Die christliche Glaubenstat: Voraussetzungen 202
6. Im Glauben ergibt sich die Absolutheit des Christentums, ohne dies unmöglich 205
7. Die Bedeutung des religionswissenschaftlichen Vergleichs: als Bestätigung der Glaubenserkenntnis 210
 - a) angesichts der überlegenen Werthöhe des Christentums:
 Gottesidee 210 — Sittliche Idee 212 — Welterlebnis 213
 Stellung zu Mitmenschen (Gemeinschaft u. Persönlichkeit 215)
 - b) angesichts der überlegenen Wertfülle des Christentums:
 Die „Catholica“ bejaht den ganzen Menschen (Spekulation 219
 Mystik 219, Kunst 220, gesamte Kultur 221) Die „Catholika“
 bejaht die besonderen Volkskulturen in der Einheit 222
 Die „Catholica“ bejaht die Entwicklung in der Behar-
 rung 224 — Anwendung auf die Mission 232

E. THEOLOGISCHE WÜRDIGUNG DES RELIGIÖSEN IN DER MENSCHHEIT

(„unsichtbare Kirche“ und „sichtbare Kirche“)

1. Würdigung bezüglich der notwendigen Gotteserkenntnis . . . 239
 - a) Fragestellung 239 — Theorie Billots 239 — Unsere Theorie 240
 - b) Glaube im weiteren und engeren Sinn 246 — Offenbarung, äußere und innere 249 — Ungläubige, Zweifler, Unreligiöse 253
2. Würdigung bezüglich der notwendigen Zugehörigkeit zur „Alleinseligmachenden“ 259
 - a) Mißverständnisse 259
 - b) Die doppelte Aussagenreihe in Schrift und Kirchenlehre 263
 - c) der „außerordentliche Heilsweg“ im einzelnen: Heil aus Gnade 268 — Von Christus her 269 — Durch Glaube-Liebe 270 — „Begierdtaufe“ 272 — Ergebnis 273
 - d) Sinn des Prädikats „alleinseligmachend“ und des „Anathems“ gegenüber den Institutionen („Katholizist“ und „katholischer Mensch“) 275 gegenüber den Personen 280 (Interkonfessionalismus? 286)
 - e) Das Ineinander von sichtbarer und unsichtbarer Kirche 288
 - f) Zusammenfassung 291 — Anwendung auf die religiöse Haltung 293

Literaturverzeichnis	294
Namensverzeichnis	303
Sachregister	307